Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 10

Rubrik: Herr Präsident, meine Herren... : eine Auswahl von parlamentarischen Stilblüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

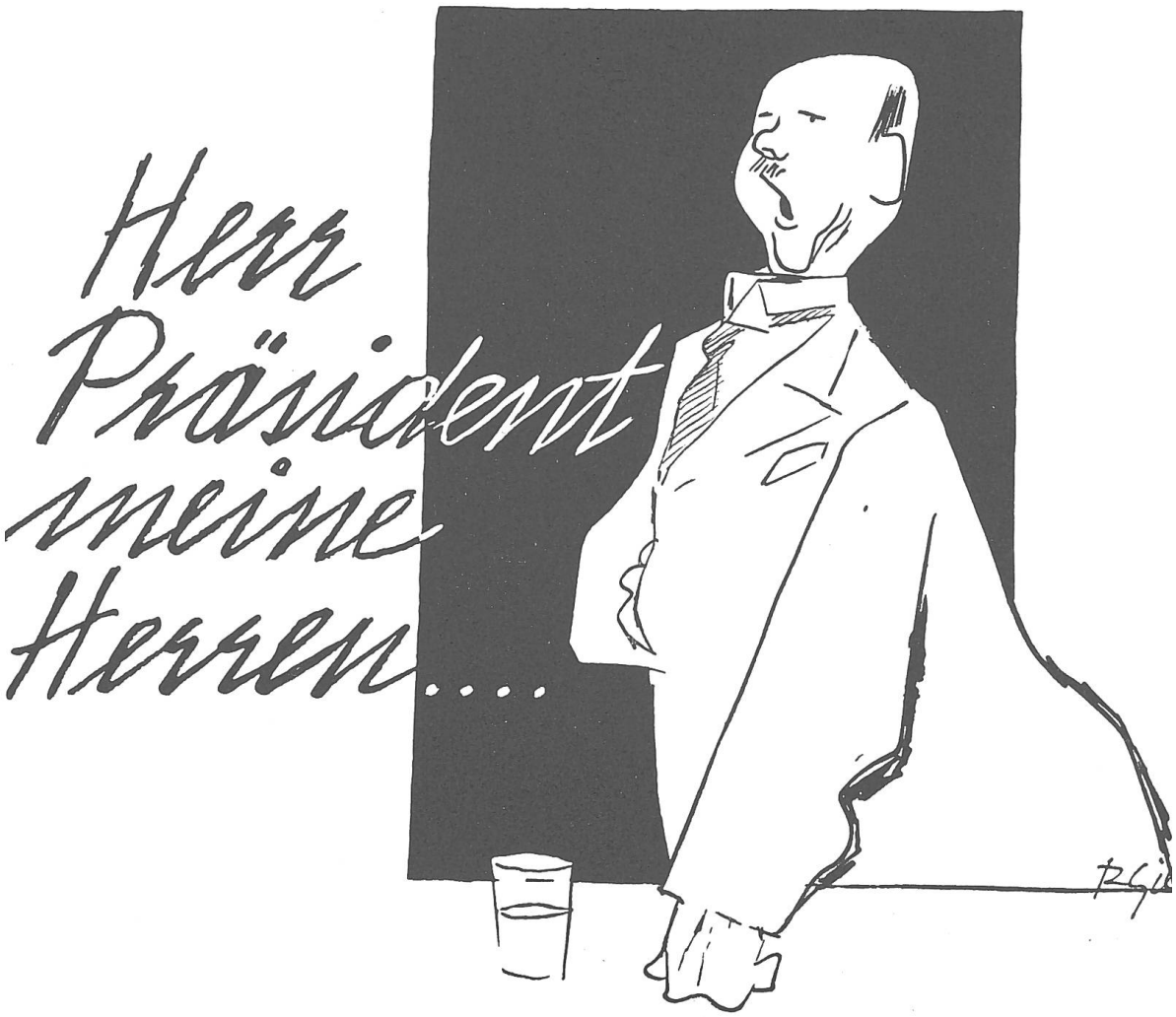
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine Auswahl von parlamentarischen Stilblüten, gesammelt von * * *

Die nachstehenden Aussprüche sind ohne Ausnahme echt. Sie stammen aus Verhandlungen des Zürcher Gemeinde- und Kantonsrates.

Die Anschaffung von Gasmasken und die Zurückhaltung der Bevölkerung steht zur Diskussion. Leicht erregt meint ein Ratskollege: *« Ja, dann kommen die Leute schon, um Gasmasken zu holen, wenn sie längst nicht mehr atmen können ! »*

Während der Gültigkeit der Vorschriften über reduzierte Schweinehaltung meinte einer : *« Unser grösstes Sorgenkind ist unser Schweinestall ! »*

Ein übereifriger Jurist: *« Das ist nun einmal so in den heutigen traurigen Zeitungen ! »*

Ein Regierungsrat: *«Es gibt nur eines: Man gibt Versprechen und hält sie — oder man gibt keine und hält sie nicht ! »*

Ein städtischer Abgeordneter im Kantonsrat: *«An der Verunreinigung der Gewässer sind die Sportfischer nicht schuld!»*

Ein Präsident des Kantonsrates dankt dem Regierungsrate, *« dass er hier im Ratssaale die alten Bürgermeister aufgehängt hat ! »*

Etwas missvergnügt meinte ein Votant: *« Das Immer-wieder-Ufwärme vo dere halbe Lych verleidet äm ! »*

« Der Mann stellt sich ganz seriös, als ob er nie das leiseste Windchen entfächelt habe ! »

Frage eines Konkubinates: *« Mer cha ja de Apparat scho so ufzieh, dass mer meint, es sig en Eh ! »*

Ein Ratskollege beschwert sich über eine langsame Geschäftsbehandlung einer Kommission mit den Worten: *«Da schickt man ihnen Akten, die bleiben dann dort liegen, als ob sie richtige Bezirksrichter wären ! »*

Ein Gemeinderat: *« Gestatten Sie, meine Herren, dass ich noch die städtischen Aborte streife ! »*

Zur Diskussion steht der Familienlohn und seine eventuellen Gefahren. Ein Redner meinte: *« Das kann direkt gefährlich werden für einen mehrköpfigen Familienvater ! »*

Ein eifriger Vertreter des Wirtestandes ist gegen eine Kontrolle über die Durchführung der Polizeistunde und argumentiert: *« Da kommt unter Umständen ein übereifriger Polizist, geht ins Schlafzimmer, wo die Frau im Bett ist, um festzustellen, ob Gäste da sind ! »*

Anlässlich einer Garderobefrage meinte ein Kollege: *«Der Zylinder ist die Hauptsache; was unten ist, spielt gar keine Rolle ! »*

F. Hoffmann — Federzeichnung